

„Nachhaltige WelterbeRegion“

–

Nachhaltigkeitskonzept
des WelterbeRegion
Anhalt–Dessau–
Wittenberg e.V.

Stand: November 2025

Gliederung unseres Nachhaltigkeitskonzeptes

1. Einleitung
2. Nachhaltigkeit im Tourismus
3. Vorstellung der WelterbeRegion
Anhalt-Dessau-Wittenberg e.V.
4. Bereits durchgeführte Best-Practice-
Beispiele
 - 4.1. Rad- und Erlebnisroute
Kohle | Dampf | Licht | Seen
 - 4.2. WelterbeLinie
 - 4.3. Barrierefrei geprüfte
Tourismusregion
 - 4.4. WelterbeGenuss
 - 4.5. Digitale WelterbeCard
 - 4.6. Etablierung „Nachhaltige
WelterbeRegion“ im Digitalen
Bereich
5. Umsetzung von Ideen, Projekten und
Maßnahmen in der WelterbeRegion
6. Monitoring
7. Fazit & Ausblick

1. Einleitung

Die WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg steht als touristische Destination in besonderer Verantwortung: Die einzigartige Verbindung aus UNESCO-Welterbestätten, naturnahen Landschaften und kulturellem Erbe verlangt nach einem Tourismus, der sowohl zukunftsfähig als auch verantwortungsvoll gestaltet ist.

Nachhaltigkeit im Tourismus ist daher ein zentrales Anliegen, um diese Einzigartigkeit zu bewahren und zukunftsfähig zu gestalten. Dabei geht es nicht nur um den Schutz der Umwelt, sondern auch um die Stärkung der regionalen Wirtschaft und die Verbesserung der Lebensqualität der Menschen vor Ort. Ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen, die Förderung sozialer Teilhabe und die Unterstützung ökonomischer Stabilität bilden die Grundlage für nachhaltigen Tourismus.

Nachhaltigkeit ist dabei kein Zusatz, sondern Grundlage unseres Handelns. Ziel dieses Nachhaltigkeitskonzepts ist es, die strategische Ausrichtung der WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg im Sinne der ökologischen, ökonomischen und sozialen Nachhaltigkeit zu definieren, bestehende Aktivitäten zu bündeln und neue Maßnahmen auf den Weg zu bringen.

Das Konzept orientiert sich am **Nachhaltigkeitskonzept des Landes Sachsen-Anhalt** und überträgt dessen Leitlinien auf die spezifischen Bedingungen und Potenziale unserer Region. Es versteht sich als Leitlinie für das eigene Handeln des Tourismusverbandes und richtet sich an Partnerbetriebe, Kommunen, politische Entscheidungsträger sowie alle Akteure des Tourismus vor Ort. Darüber hinaus soll es als Grundlage für Förderprojekte, Zusammenarbeit und Kommunikation dienen.

Nachhaltiger Tourismus in der WelterbeRegion bedeutet:

- den Schutz und die Pflege unserer Kulturlandschaften,
- die Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe,
- die Teilhabe und Einbindung der lokalen Bevölkerung.

Dieses Konzept ist ein erster Schritt auf einem langfristigen Weg, ein lebendiges Dokument, das regelmäßig überprüft, weiterentwickelt und gemeinsam getragen werden soll.



2. Nachhaltigkeit im Tourismus

Nachhaltigkeit ist ein zentrales Leitprinzip für die Entwicklung des Tourismus in der WelterbeRegion. Sie umfasst ökologische, ökonomische und soziale Aspekte, die in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen müssen, um langfristig tragfähige Ergebnisse zu erzielen. Grundlage bildet das **Drei-Säulen-Modell der Nachhaltigkeit**, das im Tourismus auf die Besonderheiten der Destinationen übertragen werden kann.

Ökologische Nachhaltigkeit

Die ökologische Dimension der Nachhaltigkeit ist im Tourismus besonders relevant, da die touristischen Angebote stark von intakten natürlichen Ressourcen abhängen. Landschaft, Klima, Wasser und Artenvielfalt bilden die Grundlage für die Attraktivität einer Region. Schäden an diesen Ressourcen wirken sich direkt auf das touristische Angebot und die Besucherzufriedenheit aus. Gleichzeitig trägt der Tourismus selbst durch Verkehr, Energieverbrauch oder den Einsatz natürlicher Ressourcen zu Umweltbelastungen bei.

Daher ist es wichtig, dass touristische Akteure auf umweltschonende Praktiken achten, den ökologischen Fußabdruck reduzieren und das Verhalten der Besucher aktiv lenken. Maßnahmen wie nachhaltige Mobilitätsangebote, ressourcenschonende Infrastruktur oder Umweltbildung tragen dazu bei, ökologische Nachhaltigkeit im Alltag des Tourismus zu verankern.

Ökonomische Nachhaltigkeit

Die ökonomische Dimension zielt auf eine langfristig stabile Wirtschaftskraft der Region ab. Tourismusangebote müssen nicht nur kurzfristige Einnahmen generieren, sondern langfristige Einkommenssicherung und Wachstumschancen für die Region ermöglichen. Ein nachhaltiger Ansatz berücksichtigt daher die Einbindung lokaler Betriebe, Landwirtschaft und Handwerksunternehmen und fördert Kooperationen zwischen verschiedenen Wirtschaftszweigen.

Ziel ist es, durch Vernetzung und Synergien die Wertschöpfung in der Region zu steigern und den Tourismus als stabilen Bestandteil der regionalen Wirtschaft zu sichern. Dabei sollte das Management der Destination nicht ausschließlich auf Absatzsteigerung ausgerichtet sein, sondern auf eine ganzheitliche und langfristige Entwicklung, die die Interessen aller Beteiligten berücksichtigt.

Soziale Nachhaltigkeit

Die soziale Dimension betrifft die Menschen in den touristischen Destinationen. Sie umfasst faire Arbeitsbedingungen, gesellschaftliche Teilhabe, Respekt vor Menschenrechten sowie die Sicherung der Lebensqualität der Einheimischen. In stark frequentierten Reisezielen besteht die Gefahr, dass die soziale Umwelt der Bewohner durch den Tourismus übermäßig beeinflusst wird.

Nachhaltiger Tourismus strebt daher einen ausgewogenen Austausch zwischen Besuchern und Einheimischen an, fördert interkulturelle Begegnungen und stärkt das Bewusstsein für lokale Traditionen und Kulturen. Ziel ist es, Zufriedenheit und Akzeptanz sowohl bei den Einwohnern als auch bei den Gästen zu erzeugen und die kulturelle Identität der Region zu bewahren.

Umsetzung in der WelterbeRegion

Für die Destinationen in der WelterbeRegion bedeutet dies, dass ökologische, ökonomische und soziale Ziele gleichwertig in Planung, Steuerung und Management des Tourismus integriert werden müssen. Nachhaltiges Destinationsmanagement umfasst dabei nicht nur die klassischen touristischen Akteure wie Betriebe oder Verwaltung, sondern auch weitere Gruppen, Organisationen und Interessensvertreter. Eine enge Vernetzung, die Bildung von Kooperationen und die Nutzung flexibler Kommunikations- und Steuerungsinstrumente sind entscheidend, um die Balance zwischen den drei Säulen zu gewährleisten.

Die Integration von Nachhaltigkeit in die touristische Praxis umfasst dabei auch die Analyse der bestehenden Angebote, Infrastruktur und Ressourcen. Nur durch eine kontinuierliche Bewertung der ökologischen, ökonomischen und sozialen Auswirkungen kann sichergestellt werden, dass die Region langfristig lebenswert bleibt und gleichzeitig ein attraktives touristisches Angebot bereitstellt. In der Praxis bedeutet dies beispielsweise die Planung von umweltfreundlichen Routen, die Zusammenarbeit mit lokalen Produzenten für Gastronomie und Unterkunft, die Förderung von Bildungsangeboten oder die Sensibilisierung von Gästen für die regionale Kultur und Umwelt.

Nachhaltigkeit im Tourismus ist somit ein integraler Bestandteil einer zukunftsfähigen Entwicklung. Sie verbindet die Verantwortung für die Natur und die Menschen vor Ort mit der wirtschaftlichen Stabilität der Region und schafft gleichzeitig ein attraktives und hochwertiges touristisches Erlebnis. Nur durch die gleichzeitige Berücksichtigung aller drei Dimensionen kann die WelterbeRegion langfristig als nachhaltige und lebendige Tourismusdestination bestehen.

3. Vorstellung Tourismusverband WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg

Der **Tourismusverband WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg e. V.** ist einer von fünf regionalen Tourismusverbänden in Sachsen-Anhalt. Sein Verbandsgebiet umfasst die Landkreise Wittenberg und Anhalt-Bitterfeld, die Stadt Bernburg sowie die kreisfreie Stadt Dessau-Roßlau. Mit derzeit rund **110 Mitgliedern** – darunter Landkreise, Kommunen, touristische Betriebe, Vereine und weitere private Leistungsträger – vertritt der Verband ein breites Netzwerk touristischer Akteure. Der hohe Anteil privater Mitglieder gilt dabei als besonderes Merkmal der Verbandsstruktur und steht für den praxisnahen und partnerschaftlichen Ansatz des Verbands.

Die **Hauptaufgabe** des Verbandes liegt in der Konzeption und Umsetzung des gemeinsamen **Tourismusmarketings** für die gesamte Region. Ziel ist es, die Gästezahlen zu steigern, die touristische Wertschöpfung zu erhöhen und die privaten wie öffentlichen Strukturen im Tourismus nachhaltig zu stärken.

Die WelterbeRegion zeichnet sich durch ein einzigartiges kulturelles und landschaftliches Profil aus. Auf engem Raum befinden sich **vier UNESCO-Welterbestätten** – die Luthergedenkstätten in Wittenberg, das Gartenreich Dessau-Wörlitz, das Bauhaus mit den Meisterhäusern und Laubenganghäusern in Dessau-Roßlau sowie das Biosphärenreservat Mittelelbe. Neben diesen Welterbestätten prägen die Region zahlreiche **Tagebauseen** als Folge des früheren Braunkohletagebaus sowie eine reiche **Kulturlandschaft** rund um die ehemaligen Residenzstädte Bernburg, Zerbst und Köthen.

Der Verband fungiert auch als **Koordinierungsstelle für mehrere Radfernwege**, darunter den Europaradweg R1, den Radweg Berlin–Leipzig, aber auch für die mittlerweile mitteldeutsch erweiterte Rad- und Erlebnisroute Kohle | Dampf | Licht | Seen.

Ergänzend dazu ist die **WelterbeCard** das wichtigste Marketinginstrument des Verbandes. Sie gewährt freien Eintritt zu über 130 touristischen Attraktionen der Region und trägt zur besseren Vernetzung und Sichtbarkeit der touristischen Angebote bei.

Insgesamt verdeutlichen das Gebiet des Verbandes wie **Tourismus, Kultur und Strukturwandel** in der WelterbeRegion miteinander verknüpft sind. Der Tourismusverband versteht sich dabei als **Impulsgeber und Netzwerker**, der historische Identität, regionale Wirtschaftskraft und nachhaltige Entwicklung in Einklang bringt.

4. Vorstellung Best-Practice-Beispiele

Die WelterbeRegion vereint Kulturlandschaft, Geschichte, Erholung und Bildung. Sie ist nicht nur ein touristisches Ziel, sondern Lebensraum für Menschen und Heimat für wertvolle Ökosysteme. In der touristischen Entwicklung stehen wir daher vor zentralen Herausforderungen:

- Die Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen trotz zunehmendem Besuchsaufkommen
- Die Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe in Zeiten globaler Krisen
- Die soziale Integration und Beteiligung der Bevölkerung

Bereits heute gibt es eine Vielzahl von Einzelinitiativen im Bereich der Nachhaltigkeit – etwa umweltfreundliche Beherbergungsbetriebe, nachhaltige Mobilitätsangebote oder Bildungsprojekte. Dieses Konzept bündelt und strukturiert diese Ansätze und bietet eine gemeinsame Orientierung für zukünftiges Handeln. Folgend werden zunächst einige bereits durchgeführte Beispiele im Bereich der Nachhaltigkeit vorgestellt.

4.1. Rad- und Erlebnisroute Kohle | Dampf | Licht | Seen

Die Marke „Kohle | Dampf | Licht“ wurde bereits 1994 als touristisches Projekt initiiert und 2013 um die Komponente „Seen“ erweitert. Seit 2024 wurde die Route im gesamten mitteldeutschen Braunkohlerevier erweitert und lässt nun **den bemerkenswerten Wandel des ehemaligen mitteldeutschen Bergbaureviers von einer ökologisch stark belasteten Region hin zu landschaftlich reizvollen Seen- und Erholungsgebieten und beeindruckender Industriekultur erleben.**

Die Route führt durch drei Bundesländer und verbindet zahlreiche Standorte, die Einblicke in die Geschichte der Braunkohlegewinnung, der Energiegewinnung aus Braunkohle und der braunkohleverarbeitenden Industrie geben. Die Route verläuft größtenteils als Nord-Süd-Achse - beginnend in der Piesteritzer Werkssiedlung in der Lutherstadt Wittenberg über den Bergwitzsee, den Gremminer See mit dem imposanten Freilichtmuseum Ferropolis, weiter in Richtung Muldestausee und der Goitzscheseeregion rund um Bitterfeld-Wolfen mit den beliebten Aussichtspunkten Pegelturm und Bitterfelder Bogen. In Anschluss verlässt die Route die WelterbeRegion und durchquert die Stadt Leipzig und das umliegende Leipziger Neuseenland in Sachsen, bis zum Altenburger Land in Thüringen. Ab dem Großstolpener See im südlichen Neuseenland bietet sich außerdem ein Rundkurs durch das Zeitz-Weißenfelser-Braunkohlenrevier mit dem noch aktiven Tagebau Profen an. Dieser führt weiter zum Geiseltalsee in der Saale-Unstrut-Region und schließt über den Chemiestandort Merseburg wieder an die Route im nördlichen Leipzig an. Entlang der Strecke zeugen zahlreiche Informationstafeln und Erlebnisstationen von der **Industrie- und Bergbaugeschichte** der Region.

Heute steht die Route symbolisch für den gelungenen **Strukturwandel** von der Industrie- zur Erholungslandschaft. Aus ehemaligen Tagebauen sind wertvolle Natur- und Freizeitgebiete entstanden, die ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeitsaspekte miteinander verbinden. Die Seenlandschaften bieten neue Lebensräume und Freizeitmöglichkeiten, die Region profitiert wirtschaftlich durch Tourismus und Naherholung, und die Einheimischen sind aktiv in die Entwicklung eingebunden.

4.2 WelterbeLinie

Mit der Einrichtung der Busverbindungen **304 und 310 als „WelterbeLinie“** wurde 2019 ein zukunftsweisendes Mobilitätsprojekt in der **WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg** gestartet. Ziel ist es, Gäste und Einheimische auf nachhaltige Weise zwischen den UNESCO-Welterbestätten und weiteren touristischen Highlights der Region zu bewegen und so die Dachmarke **„Luther | Bauhaus | Gartenreich | Elbe“** zu stärken.

Die Vision der WelterbeLinie ist es, Besucherinnen und Besucher per **Hop-on/Hop-off-Prinzip** durch die Region zu leiten – bequem, barrierefrei und ohne Umstiege. Damit wird der öffentliche Nahverkehr selbst zum Teil des touristischen Erlebnisses. Durch die

Einbindung in die WelterbeCard konnten die Fahrgastzahlen erhöht und die regionale Tourismuswirtschaft gestärkt werden. Gleichzeitig entstehen durch den Betrieb **sichere Arbeitsplätze** und zusätzliche Einnahmen für die regionalen Verkehrsbetriebe.

Als umweltfreundliche Alternative zum Individualverkehr leistet das Projekt einen wichtigen Beitrag zur **Reduktion von CO₂-Emissionen** und sensibilisiert Einheimische wie Gäste für nachhaltige Mobilität. Die WelterbeLinie trägt so dazu bei, touristische Angebote **kostengünstig, klimaschonend und für alle zugänglich** zu machen.

Die Busse und Haltestellen wurden mit einem eigenen **Branding und Informationssystem** versehen; ergänzend sorgen eine **Landingpage, Social-Media-Aktivitäten** und gemeinsame Marketingmaßnahmen mit Partnern wie LTV, IMG und NASA für Sichtbarkeit. Aktionsprogramme mit Gästeführer, Musik und Themenfahrten machen die WelterbeLinie darüber hinaus zu einem besonderen **Erlebnisangebot im ÖPNV**.

So verbindet das Projekt auf beispielhafte Weise **Tourismus, Nachhaltigkeit und Mobilität** und macht die WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg auf moderne, klimafreundliche und erlebnisreiche Weise erfahrbar.

4.3. Barrierefrei geprüfte Tourismusregion nach „Reisen für Alle“

Die WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg wurde im Jahr 2024 offiziell als **erste barrierefrei geprüfte Tourismusregion in Sachsen-Anhalt** ausgezeichnet. Diese Auszeichnung unterstreicht das besondere Engagement der Region zum Thema Barrierefreiheit.

Mit dem Gütesiegel „Barrierefreiheit geprüft“ nach dem bundesweit gültigen Kennzeichnungssystem „Reisen für Alle“ ist sichergestellt, dass Unterkünfte, Gastronomiebetriebe, Sehenswürdigkeiten sowie Stadtrundgänge in der Region auf die Bedürfnisse von Menschen mit Mobilitäts-, Seh-, Hör- oder kognitiven Einschränkungen geprüft und geeignet sind.

Die WelterbeRegion nutzt dieses Zertifikat als Qualitätsmerkmal und als Teil ihrer touristischen Strategie: Interessierte Gäste erhalten verlässliche Informationen über barrierefreie Angebote – vom zertifizierten Betrieb bis hin zu barrierefreien Rad- und Wanderwegen. Insgesamt sind aktuell rund 80 Einrichtungen zertifiziert, dazu kommen vier barrierefrei geprüfte Stadtrundgänge sowie der Europaradweg R1, der in vier Teilabschnitten barrierefrei geprüft wurde.

Damit wird der Anspruch unterstrichen, Tourismus für möglichst viele Menschen zugänglich und komfortabel zu gestalten.

4.4. WelterbeGenuss

Mit der Kampagne WelterbeGenuss lädt die WelterbeRegion auf eine kulinarische Reise durch die Region ein — Genuss verbindet Kultur, Landschaft und regionale Produkte erlebbar. Das Projekt stellt ausgewählte gastronomische Gastgeber, regionale Erzeuger und Spezialitäten in den Fokus und informiert in verschiedenen Verzeichnissen sowie über die Social-Media-Kanäle zu lokalem Händlern, Hofläden und Food-Erlebnissen. Ziel ist es, die kulinarische Vielfalt der Region sichtbar zu machen und Gäste wie Einheimische gleichermaßen anzusprechen.

4.5. Digitale WelterbeCard

Mit der Implementierung der Digitalen WelterbeCard wird die Nutzung der Plastik-Karte verringert. Durch die digitale WelterbeCard ist die Nutzung aller beteiligten Leistungspartner genauso möglich, aber es reicht die Nutzung des QR-Codes auf dem eigenen Endgerät. Zusätzlich sorgt die 2023 eingeführte Progressive Web App (PWA) zur WelterbeCard dafür, dass der Gast einen idealen digitalen Reisebegleiter nutzen kann und nicht auf die Nutzung des gedruckten Reiseführers angewiesen ist.

Die Digitale WelterbeCard gibt es in allen Arten wie die händische Karte und erweitert das umfassende Angebot der regionalen GästeCard in nachhaltiger Weise.

4.6 Etablierung „Nachhaltige WelterbeRegion“ im Digitalen Bereich

Im November 2025 wurde der Bereich Nachhaltigkeit auch auf der Website des Tourismusverbandes sichtbar. Unter der Kategorie „Nachhaltige WelterbeRegion“ werden die Nachhaltigkeitsaktivitäten des Verbandes zusammengefasst. Das umfasst neben der Darstellung dieses Konzeptes als Grundlage des nachhaltigen Handelns auch die Vorstellung der in diesem Kapitel erläuterten nachhaltigen Projekte.

Zusätzlich befinden sich auf der Landingpage Hinweise und Argumentationshilfen zum nachhaltigen Reisen sowie Hinweise zu unseren Verzeichnissen (Gastgeber, Angebote, Kulinarik), die alle um nachhaltige Abfrageelemente erweitert wurden. Somit werden auf dieser Unterseite auch gezielt Anbieter mit nachhaltigen Maßnahmen hervorgehoben.

Ebenso stehen Zertifizierungen von uns als Tourismusregion, als auch Hinweise zu Zertifizierungen für unsere Leistungsträger zur Verfügung. Hierbei können sich Interessierte zu möglichen Initiativen informieren und werden an die entsprechenden Stellen weitergeleitet.

Ergänzend dazu werden regelmäßig auf unseren Social-Media-Kanälen (Instagram, YouTube und Facebook) Anbieter bzw. Themen zur Nachhaltigkeit vorgestellt bzw. behandelt, um auch hier die Reichweite zu diesem Thema zu erhöhen.

5. Umsetzung von Ideen, Projekten und Maßnahmen in der WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg

Nachhaltigkeit im Tourismus bedeutet für die WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg, ökologische Verantwortung, ökonomische Stabilität und soziale Teilhabe gleichermaßen zu fördern. Ziel ist es, die Region als lebenswerte, erlebbare und wirtschaftlich starke Kulturlandschaft weiterzuentwickeln – im Einklang mit ihren Menschen, der Natur und den UNESCO-Welterbestätten. Die folgenden Ausführungen bündeln zentrale Handlungsfelder sowie bestehende und zukünftige Projekte und Maßnahmen entlang der drei Dimensionen der Nachhaltigkeit.

5.1 Ökologische Nachhaltigkeit

Die ökologische Nachhaltigkeit hat eine besondere Bedeutung, da die WelterbeRegion von sensiblen Auenlandschaften entlang von Elbe, Mulde und Saale sowie von historischen Gärten und Kulturlandschaften geprägt ist. Der zunehmende Besucherdruck und die weiterhin hohe Pkw-Nutzung stellen Natur und Klima vor wachsende Herausforderungen. Deshalb verfolgt die Region das Ziel, Umwelt, Ressourcen und Landschaft langfristig zu schützen und gleichzeitig sanfte Mobilität weiter auszubauen.

Im Mittelpunkt stehen der Ausbau des touristischen ÖPNV-Angebotes – **insbesondere der WelterbeLinie** – sowie die Entwicklung attraktiver Kombiangebote in Verbindung mit der WelterbeCard. Ergänzend werden der Aufbau und die Weiterentwicklung von E-Bike- und Fahrradverleihsystemen sowie der Ladeinfrastruktur vorangetrieben. Auch das bestehende Rad- und Wanderwegenetz soll in Kooperation mit den Kommunen verbessert, deutlicher beschildert und in überregionale Verbindungen eingebettet werden. Ergänzend werden nachhaltige Veranstaltungen und Betriebe durch einen freiwilligen „Nachhaltigkeitscheck“ unterstützt, der in enger Abstimmung mit dem Landestourismusverband Sachsen-Anhalt entwickelt wird. Ein Leitfaden für ressourcenschonende Events sowie Informationskampagnen zu umweltbewusstem und nachhaltigem Reisen stärken zusätzlich das ökologische Profil der Region.

5.2 Ökonomische Nachhaltigkeit

Ein starker Tourismus sichert Arbeitsplätze und Wertschöpfung, und ein nachhaltiger Tourismus sorgt dafür, dass diese langfristig bestehen. Daher zielt die WelterbeRegion darauf ab, die lokale Wirtschaft zu stärken, regionale Produkte sichtbarer zu machen und Kooperationen zu fördern, von denen sowohl Umwelt als auch Menschen profitieren.

Ein wichtiger Schwerpunkt ist die Förderung regionaler Wertschöpfung, insbesondere durch die Einbindung regionaler Produkte und Lieferketten in die Kampagne *WelterbeGenuss*. Darüber hinaus sollen authentische und nachhaltige Tourismusangebote entwickelt werden, die einen Bezug zu Umwelt, Kultur oder Bildung herstellen. Die Region unterstützt Betriebe zudem mit Schulungsprogrammen zu nachhaltigem Wirtschaften, Energieeffizienz und Digitalisierung, teils in Eigenregie, teils

durch externe Partner. Gleichzeitig werden Kooperationen zwischen Tourismus, Landwirtschaft und regionalem Handel intensiviert. Initiativen wie *WelterbeGenuss*, die kulinarische und kulturelle Erlebnisse verbinden, sollen dadurch weiter gestärkt und als regionale Qualitätsmerkmale etabliert werden.

5.3 Soziale Nachhaltigkeit

Soziale Nachhaltigkeit bedeutet, dass Tourismus nicht nur Gästen zugutekommt, sondern auch den Menschen vor Ort. Die WelterbeRegion versteht Tourismus daher als Gemeinschaftsprojekt, das Teilhabe, Inklusion, Lebensqualität und regionale Identität fördert – und zwar für alle Bevölkerungsgruppen und Generationen.

Ein zentrales Element ist die Barrierefreiheit. Die Region baut ihre barrierefreie Infrastruktur nach den Standards von *Reisen für Alle* weiter aus und ist als erste geprüfte barrierefreie Tourismusregion in Sachsen-Anhalt zertifiziert – ein bedeutender Schritt hin zu einem „Tourismus für alle“. Ergänzend engagiert sich die WelterbeRegion stark im Bereich Bildung und Nachwuchsförderung. Kooperationen mit Schulen, Hochschulen und Bildungsträgern sollen dazu beitragen, Wissen über Nachhaltigkeit, Welterbe und regionale Identität zu vermitteln. Zudem werden kostengünstige, leicht zugängliche und barrierefreie Mobilitätsangebote – beispielsweise durch die WelterbeLinie – geschaffen, die sowohl Einheimischen als auch Gästen den Zugang zu Freizeit-, Natur- und Kulturangeboten erleichtern und somit soziale Teilhabe nachhaltig stärken.

5.4 Zertifizierungen im Bereich Nachhaltigkeit

Zertifizierungen spielen im nachhaltigen Tourismus eine wichtige Rolle, da sie Transparenz schaffen, Qualitätsstandards sichern und sowohl Gästen als auch Partnern verlässliche Orientierung bieten. Sie unterstützen Regionen und Betriebe dabei, ihre Nachhaltigkeitsleistungen messbar zu machen und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Im Sinne der Landesstrategie, die die Förderung nachhaltiger Qualitätsstandards klar hervorhebt, strebt die WelterbeRegion eine stetige Professionalisierung an und ermutigt zugleich alle touristischen Leistungspartner, eigene Zertifizierungen anzustreben – sei es im ökologischen, sozialen oder ökonomischen Bereich. Zertifikate wie „Reisen für Alle“, Umwelt- und Nachhaltigkeitssiegel oder branchenspezifische Qualitätsauszeichnungen tragen dazu bei, Angebote sichtbarer zu machen und Gäste aktiv über nachhaltige Entscheidungen zu informieren.

Als wichtigen ersten Schritt auf diesem Weg hat sich die WelterbeRegion im November 2025 dem **Partnernetzwerk der Flusslandschaft Elbe** angeschlossen. Damit wurde ein offizieller Prozess begonnen, um die Verbundenheit zum Biosphärenreservat Mittelelbe zu stärken und nachhaltige Standards künftig noch systematischer in der gesamten Region zu verankern.

5.4 Ausblick

Die beschriebenen Maßnahmen bilden den Rahmen für zukünftige Projekte, die in enger Zusammenarbeit mit Kommunen, Betrieben, Verbänden und der Bevölkerung umgesetzt werden. Langfristiges Ziel ist es, die WelterbeRegion als Modellregion für nachhaltigen Tourismus in Sachsen-Anhalt zu positionieren – ökologisch verträglich, wirtschaftlich stabil und sozial gerecht.

5.4 Ausblick

Die vorgestellten Maßnahmen bilden den Rahmen für zukünftige Projekte und Ideen, die in enger Zusammenarbeit mit Kommunen, Betrieben, Verbänden und der Bevölkerung umgesetzt werden.

Ziel ist es, die WelterbeRegion als Modellregion für nachhaltigen Tourismus in Sachsen-Anhalt zu positionieren – ökologisch verträglich, wirtschaftlich stabil und sozial gerecht.

6. Monitoring

Die Umsetzung des Nachhaltigkeitskonzepts in der WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg erfolgt gemeinschaftlich und schrittweise – in enger Abstimmung zwischen den Kommunen, regionalen Betrieben, touristischen Partnern, Verbänden und der Bevölkerung.

Ziel ist es, die entwickelten Maßnahmen wirksam umzusetzen, regelmäßig zu überprüfen und bei Bedarf weiterzuentwickeln, um einen langfristig nachhaltigen Tourismus sicherzustellen.

Koordination und Struktur

Die Geschäftsstelle des Tourismusverbands WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg übernimmt die übergeordnete Koordination in der WelterbeRegion und fungiert als zentrale Schnittstelle zwischen allen beteiligten Akteuren. Dabei dient der Landestourismusverband Sachsen-Anhalt durch seine Themenstelle zur Nachhaltigkeit als übergeordneter Leitgeber in Sachsen-Anhalt für Kriterien zur Nachhaltigkeit. Durch diese Stelle werden die Self-Checks vorgegeben sowie die weiteren Schritte zur Zertifizierung der Region selbst als auch sämtlicher Leistungsträger vorgegeben und koordiniert. Die Geschäftsstelle agiert hierbei als Vernetzer in die Region, um die Kontakte zwischen Landestourismusverband und Akteuren herzustellen.

Monitoring und Erfolgskontrolle

Zur Bewertung der Fortschritte werden messbare Indikatoren eingeführt, die regelmäßig erhoben werden. Diese ermöglichen eine objektive Erfolgskontrolle und Transparenz

gegenüber Partnern und Öffentlichkeit.
Beispiele für Kennzahlen sind:

- Anteil der nachhaltig zertifizierten Betriebe in der Region
- Nutzung nachhaltiger Mobilitätsangebote (z. B. ÖPNV, Radverkehr, E-Mobilität)
- Zufriedenheit von Gästen und Einheimischen mit nachhaltigen Angeboten

Evaluation und Weiterentwicklung

Das Nachhaltigkeitskonzept wird in regelmäßigen Abständen (mindestens alle zwei Jahre) evaluiert. Dabei werden Erfahrungen aus der Praxis, neue wissenschaftliche Erkenntnisse und sich verändernde Rahmenbedingungen berücksichtigt. So bleibt das Konzept flexibel und kann an aktuelle Herausforderungen – etwa Klimawandel, demografische Veränderungen oder neue Mobilitätsformen – angepasst werden.

Durch diesen fortlaufenden Kreislauf aus Umsetzung, Überprüfung und Weiterentwicklung wird Nachhaltigkeit als lebendiger und dynamischer Prozess in der WelterbeRegion verankert.

7. Fazit & Ausblick

Nachhaltigkeit ist kein Trend, sondern eine Grundvoraussetzung für den langfristigen Erfolg des Tourismus in der WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg. Mit dem vorliegenden Konzept wird eine gemeinsame Grundlage geschaffen, um ökologische Verantwortung, wirtschaftliche Stabilität und soziale Teilhabe in Einklang zu bringen. Ziel ist ein bewusstes, gerechtes und umweltverträgliches Miteinander von Gästen und Einheimischen – im Sinne einer lebenswerten und zukunftsfähigen Region.

Die Umsetzung der beschriebenen Maßnahmen kann nur gelingen, wenn Verwaltung, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Besucher gemeinsam Verantwortung übernehmen. Jede Akteurin und jeder Akteur trägt dazu bei, die WelterbeRegion als wichtigen Ort nachhaltigen Reisens zu positionieren und den Schutz ihres einzigartigen kulturellen und natürlichen Erbes zu sichern.

Das Nachhaltigkeitskonzept versteht sich als lebendiges Dokument, das fortlaufend überprüft, weiterentwickelt und an neue Herausforderungen angepasst wird. Nachhaltigkeit ist ein dynamischer Prozess, der Offenheit, Innovation und Dialog erfordert. Die WelterbeRegion wird diesen Weg konsequent weitergehen – im Bewusstsein, dass gelebte Nachhaltigkeit die beste Investition in die Zukunft ist.